

Exkursionsbericht „Wir suchen Pyramiden-Günsel (*Ajuga pyramidalis*) und Aufrechte Weißmiere (*Moenchia erecta*) in der Behnitzer Heide“ am 06.06.2010

Obwohl wir unsere Ziele recht hoch gesteckt hatten – handelte es sich doch immerhin um zwei seltene Arten, die in der Behnitzer Heide seit ASCHERSONS Zeiten nicht mehr bestätigt worden waren –, fanden sich immerhin 9 Interessenten am Bahnhof Groß Behnitz ein, die unseren Optimismus offensichtlich teilten. Wie sich herausstellte, war unser Bemühen, den Treffpunkt an den öffentlichen Personennahverkehr anzubinden, vergeblich. Der Bahnhof war seit Jahren stillgelegt. Von hier aus ging es dann mit dem Auto in die SW gelegene Ortschaft Klein Behnitz.

Das an Klein Behnitz heranreichende Waldgebiet ist ca. 3.000 ha groß und schließt als Landschaftsbezeichnungen die Hinterbehnitzer Heide (Nordwestteil) und die Gortzer Heide (Südteil) ein. Nördlich angrenzend findet sich bei Groß Behnitz die Ribbecker Heide.

Die sich von Nauen bis nach Klein Behnitz erstreckende Grundmoränenlandschaft der Nauener Platte wird überwiegend aus Lehmen und Mergeln gebildet. Der SSW Klein Behnitz gelegene Lange Berg und die ihn umgebenden Senken, Kessel und Höhen werden überwiegend aus weichselzeitlichen Schmelzwassersedimenten gebildet (Bodenübersichtskarte 1 : 300.000). Im Exkursionsgebiet sind Braunerden mit Podsol-Bildung vorherrschend, bemerkenswert ist der z. T. auftretende Moränenkarbonatlehmsand. Unmittelbar südlich des Langen Berges schließen sich die ausgedehnten Dünen- und Flugsandfelder der Gortzer Heide mit vereinzelten wechselfeuchten Senken an. Die Böden dort sind Podsole und Braunerden sowie deren Übergänge, verbreitet treten auch Gleybildungen auf (Bodenübersichtskarte 1 : 300.000).

Die potenziell natürliche Vegetation ist nach HOFMANN & POMMER (2005) im Waldgebiet um den Langen Berg großräumig Straußgras-Traubeneichen-Buchenwald, im Bereich des Langen Berges im Komplex mit Hainrispengras-Hainbuchen-Buchenwald.

Die floristische Durchforschung des Gebietes begründete sehr wahrscheinlich FRIEDRICH WALTER (1772-1855). WALTER arbeitete zunächst als Gärtner auf dem Gut Groß Behnitz und später bei Frau von Friedland und deren Tochter in Kunersdorf bei Wriezen/Mark Brandenburg. Er war Gewährsmann für SCHLECHTENDAL (1823) und ASCHERSON (1864) (WAGENITZ et al. 2009). Auf ihn gehen wohl die Fundmitteilungen von *Ajuga pyramidalis* (hier Zusatz von ASCHERSON: „Erstfund

für die Mark“), *Moenchia erecta* und *Erica tetralix* aus dem Jahre 1815 (alle Fundorte: Groß Behnitz) in ASCHERSON (1859) und ASCHERSON (1864) zurück. Da ASCHERSON (1864) in seiner Flora jedoch zwischen seinen Gewährsleuten FRIEDRICH WALTER und AUGUST WALTER, letzterer war allerdings zu ASCHERSONS Zeiten in der Prignitz als Prediger tätig, nicht unterschied, fehlt die allerletzte Sicherheit, ob die Funde tatsächlich auf FRIEDRICH WALTER zurückgehen.

In der Folge wurden Vorkommen weiterer bemerkenswerter Arten in der Behnitzer Heide bekannt. Daran hatten O. C. SCHRAMM, K. GRANTZOW, W. KIRSCHSTEIN und später W. FISCHER maßgeblichen Anteil.

Südlich von Linde konnte bereits im Jahr 2001 *Ajuga pyramidalis* wieder aufgefunden und durch B. RUDOLPH (in litt.) bestimmt und gemeldet werden.

Entsprechend den Lebensansprüchen der beiden Arten (Sandtrockenrasen, Waldränder) konzentrierten wir uns auf lichte – möglichst wenig eutrophierte – Waldsäume.

Auf der Vorexkursion (26.05.2010) wurde festgestellt, dass leider auch hier – wie in weiten Teilen Brandenburgs – die Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*) in großen Bereichen der vorherrschenden Kiefernforste das Unterholz dominiert. Viele Wald- und Wegsäume sind derzeit stark eutrophiert, artenarm und verschattet.

Um so erfreulicher war es dann, im Gebiet um die Försterei Friedrichshof (Anm.: alle in der Folge aufgeführten Pflanzenvorkommen sind – wenn nicht anders gekennzeichnet – dem MTBVQ 3442/13 zuzuordnen) bunte Säume vorzufinden, die eine gründlichere Betrachtung lohnenswert erscheinen ließen.

Hier konnten folgende Arten notiert werden: *Centaurea jacea*, *Pimpinella saxifraga* (s. l.), *Taraxacum* cf. *scanicum* (leg. & det. M. RISTOW), *Trifolium medium* (zahlreich), *T. alpestre* (mehrere kleine Bestände), *Astragalus glycyphyllos*, *Vicia cassubica* (zahlreich), *Ranunculus acris*, *Ornithogalum umbellatum* s. l. (Sippe mit zahlreichen Nebenzwiebeln, leg. M. RISTOW), *Lathyrus linifolius* (wenige Expl.), *Genista pilosa* (wenige Expl.), *Taraxacum* cf. *lacistophyllum* (leg. & det. M. RISTOW), *Carex pallescens*, *Galium verum*, *Viola canina*, *Fragaria vesca*, *Danthonia decumbens*, *Hypericum perforatum*, *Festuca brevipila*, *Veronica officinalis*, *Lotus corniculatus* var. *hirsutus*, *Stellaria graminea*, *Cerastium arvense*, *Rumex acetosa*, *Rosa* cf. *canina*, *Brachypodium pinnatum* und *Cardaminopsis arenosa*.

Schon recht bald konnten die auf der Vorexkursion aufgefundenen *Ajuga*-Pflanzen (vergesellschaftet mit o. g. Arten) zunächst wiedergefunden und dann tatsächlich *Ajuga pyramidalis* zugeordnet werden. Seit der Vorexkursion hatten die hiesigen Exemplare zwar ihre charakteristische rotviolette Färbung der Blätter im Bereich des Blütenstandes weitgehend verloren, jedoch blieben bei der Bestimmung wenig Zweifel (Abgrenzung zu *Ajuga genevensis*: siehe u. a. HERRMANN & KRÜGER 2005). Der Bestand an diesem Fundort umfasste etwa 10 Exemplare.

Unsere Exkursion setzten wir, ermutigt von diesen schönen Funden, entlang des Kammweges auf dem Langen Berg fort.

Im Bereich des Weges gab es mehrere lehmige frische Senken, die offenbar z. T. über längere Zeit mit Wasser gefüllt waren. Hier fanden sich *Cerastium holosteoides*, *Alopecurus aequalis*, *Stellaria alsine*, *Cardamine pratensis*, *Prunella vulgaris*, *Veronica serpyllifolia* und 2 Arten aus dem *Callitriche palustris* Aggregat.

Am Kammweg und in der näheren Umgebung gibt es mehrere alte Abgrabungsstellen. Vermutlich wurde hier Lehm, Mergel oder Kies gewonnen. Hier und an lichten trockenen Waldsäumen konnten wir folgende Arten nachweisen: *Brachypodium sylvaticum*, *Hieracium pilosella*, *Danthonia decumbens*, *Carex ericetorum* (wenige Expl.), *C. arenaria*, *Poa pratensis* subsp. *irrigata* (leg. & det. M. RISTOW), *Koeleria macrantha* (wenige Expl.), *Fragaria vesca*, *Arabis hirsuta* (s. str.), *Festuca gigantea*, *Viola riviniana*, *Leontodon autumnalis*, *Thymus serpyllum*, *Carex praecox*, *Teesdalia nudicaulis*, *Helichrysum arenarium*, *Luzula multiflora*, *Dianthus carthusianorum* (wenige Expl.), *Pimpinella saxifraga* (s. l.), *Asparagus officinalis*, *Trifolium medium* und *Campanula rotundifolia*. Erneut wurden dutzende Exemplare *Ajuga pyramidalis* gefunden. Neben wenigen blühenden Exemplaren gab es auch viele Jungpflanzen. Das wurde als gutes Zeichen für die Vitalität des Gesamtbestandes aufgefasst.

Südöstlich der Bergkuppe verließen wir den Kammweg in südlicher Richtung. An einer weiteren Abgrabungsstelle konnten wir folgende Arten notieren: *Brachypodium sylvaticum* (Sippe mit kahlen Blatträndern), ein einzelner kräftiger Rosenstock aus der *Rosa elliptica*-Verwandschaft (det. M. RISTOW), *Molinia caerulea* und *Nardus stricta*. Mehrfach fand sich an den Altkiefern des umgebenden Kiefernforstes *Viscum laxum*.

Eine weitere kleine Abgrabungsstelle (etwa 250 m SO Kuppe Langer Berg) bot uns noch eine Überraschung: ca. 15 Horste *Carex humilis*. Trotz starker Beschattung des Standortes konnte die im Havelland seltene Art hier offenbar seit längerer Zeit überdauern. Es fanden sich des weiteren: *Vicia cassubica*, *Brachypodium sylvaticum* und *Viola canina*.

Anschließend ging es in westlicher Richtung zurück zum Waldweg Klein Behnitz-Friedrichsthal-Linde. Er grenzt an einen teilweise recht sandigen Acker. Nicht nur am Rande sondern auch im Zentralteil des schütter bewachsenen Roggenschlagelands konnten wir uns an einigen zunehmend seltenen Segetalarten erfreuen. Zu nennen sind: *Anthemis arvensis*, *Centaurea cyanus*, *Papaver argemone*, *Filago arvensis*, *F. minima*, *Aphanes arvensis* (zahlreich), *Veronica triphyllus*, *Spergula arvensis*, *Spergularia rubra*, *Thlaspi arvense*, *Anagallis arvensis*, *Myosotis stricta* (viel), *Scleranthus annuus* (s. str.), *Erophila verna* und *Arabidopsis thaliana*. Am etwas lehmigeren S-Rand des Ackers konnten wir die wohl vielfach verkannte *Veronica polita* nachweisen. *Ononis* spec. fand sich in geringer Zahl am O-Rand des Ackers im lichten Waldsaum.

Der Waldsaum am Weg S Friedrichsthal bot uns noch *Aira caryophyllea* und *A. praecox* (jeweils kleine Bestände).

Wieder nördlich des Langen Berges, unweit der Försterei Friedrichsthal, zweigte ein Waldweg in Richtung des sogenannten „Hüllpfuhls“ ab. Diese vermoorte Waldsenke bietet eine weitere brandenburgische Rarität, die wir uns nicht entgehen lassen wollten: die Grannensegge (*Carex atherodes*). Sie wurde in Ostdeutschland bisher nur in der Nauener Umgebung aufgefunden (s. SOHR & RISTOW 1996).

Am Wegesrand fiel M. RISTOW eine größere Kolonie (ca. 30 m²) einer *Carex* auf. Es handelt sich dabei möglicherweise um *Carex curvata*, eine Bestätigung steht noch aus. Am Hüllpfuhl selbst fiel unser Blick recht schnell auf die gesuchte Segge, sie kommt dort in ansehnlichen Mengen vor. Daneben traten auch folgende Arten auf: *Carex ovalis*, *C. vesicaria*, *C. acuta*, *C. x elytroides*, *Stellaria alsine*, *Scutellaria galericulata*, *Scrophularia nodosa*, *Potentilla erecta* und *Ranunculus flammula* (s. auch SOHR 1996).

Nun entschlossen wir uns zur Umkehr. Obwohl wir unsere selbst gesetzten Ziele nur zur Hälfte erfüllt hatten – schließlich fehlte noch *Moenchia* –, ließen wir unsere Exkursion sehr zufrieden im Restaurant des Gutes Groß Behnitz ausklingen. Hier bot sich ein malerischer Blick auf den Groß Behnitzer See.

Auf der Rückfahrt fiel M. RISTOW noch im Straßengraben zwischen Klein und Groß Behnitz (MTB 3442/12 und 3442/14) ein Bestand von *Vicia tenuifolia* auf.

Ein Dank geht an M. RISTOW (Berlin) für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

Literatur

- Bodenübersichtskarte des Landes Brandenburg 1 : 300 000 (BÜK 300). Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe. – Kleinmachnow/Potsdam 2001.
- HERRMANN, A. & H. KRÜGER 2005: Der Pyramiden-Günsel (*Ajuga pyramidalis* L.) in Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 138: 39-46.
- HOFMANN, G. & U. POMMER 2005: Potentielle Natürliche Vegetation von Brandenburg und Berlin mit Karte im Maßstab 1 : 200 000. – Eberswalder Forstliche Schriftenreihe 24.
- SOHR, S. 1996: Exkursionsbericht „Feldsölle und kleinere Kesselmoore in der Umgebung von Groß Behnitz“ am 25.08.1996. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 129: 293-295.
- SOHR, S. & M. RISTOW 1996: Neue Funde von *Carex atherodes* SPRENG. in Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 129: 49-62.
- WAGENITZ, G., KRAUSCH, H.-D. & H. SUKOPP 2009: Erforschung der Pflanzenwelt von Berlin und Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beih. 6.

Anschriften der Verfasser:

Andreas Herrmann

Burgstr. 2

D-14467 Potsdam

Andreas.Herrmann@lugv.brandenburg.de

Christoph Buhr

Meistersingerstr. 2

D-14471 Potsdam

Buhr.Christoph@arcor.de